

Bericht aus dem Gemeinderat

In seiner Sitzung am 25.03.2021 hat der Gemeinderat der Gemeinde Heiligkreuzsteinach nachfolgende Beschlüsse gefasst:

1. Bürgermeisterin Sieglinde Pfahl wurde für die weitere Amtszeit von 8 Jahren verpflichtet. Die Verpflichtung übernahm **1. Bürgermeisterin-Stellvertreter K.-H. Ehrhard** mit folgenden Worten:

„Guten Abend meine sehr geehrten Damen und Herren!

Verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer!

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich möchte Sie ganz herzlich zu unserer heutigen Gemeinderatssitzung begrüßen und willkommen heißen.

Besonders möchte ich begrüßen:

- den Landrat des Rhein-Neckar-Kreises, Herrn Stefan Dallinger
- die Bürgermeister des Gemeindeverwaltungsverbandes: die Herren Christoph Oeldorf, Volker Reibold und Matthias Frick
- sowie den Oberbürgermeister von Hockenheim, Herrn Marcus Zeitler mit Partnerin Birgit Fritz
- sowie Herrn Werner Fischer vom GVV Schönau
- unsere beiden Ehrenbürger Günter Ewald und Karl Brand mit Ehefrauen
- unsere Bürgermeisterin Sieglinde Pfahl mit Familie
- ebenso Herrn Seiler und Herrn Müller von der Presse

Liebe Gäste,

heute haben wir eine ganz besondere Sitzung. Wir möchten nämlich unter dem Tagesordnungspunkt 1 unsere wiedergewählte Bürgermeisterin Sieglinde Pfahl für eine weitere Amtsperiode verpflichten.

§ 42 Abs. 6 der GemO besagt, dass ein Mitglied des Gemeinderates den Bürgermeister in öffentlicher Sitzung im Namen des Gemeinderates verpflichtet.

Als erster Stellvertretender Bürgermeister habe ich heute – wie bei der Amtseinführung im Jahre 2013 - die ehrenvolle Aufgabe, diese Verpflichtung vorzunehmen.

Corona-bedingt haben wir – anders als in der Vergangenheit - auf ein abendfüllendes Programm verzichtet. Auch war es leider nicht möglich, die örtlichen Vereine einzubinden, da weder singen noch musizieren erlaubt sind.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

wie Sie sich sicherlich noch erinnern können, fand am 18.10. des vergangenen Jahres die Bürgermeisterwahl statt. Neben Sieglinde Pfahl gab es keine weiteren Kandidaten.

Bei einer in Coronazeiten beachtlichen Wahlbeteiligung gaben von den 2.175

Wahlberechtigten 1.057 Wähler ihren Stimmzettel ab. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 48,6 %.

Auf Sieglinde Pfahl entfielen 982 der abgegebenen Stimmen. Sie hat damit ein traumhaftes Wahlergebnis von 96,18 % erzielt. Somit wurde Sieglinde Pfahl bereits im ersten Wahlgang für weitere acht Jahre zur Bürgermeisterin von Heiligkreuzsteinach gewählt.

Das Kommunalrechtsamt hat mit Schreiben vom 30.10.2020 diese Wahl für gültig erklärt.

Somit kann die Verpflichtung der wiedergewählten Bürgermeisterin nach § 42 Abs. 6 GemO vorgenommen werden.

Ich darf nun zwecks Verpflichtung unsere Bürgermeisterin Sieglinde Pfahl zu mir bitten.

Liebe Frau Pfahl,

wie Sie sicherlich wissen, ist nach Mitteilung des Kommunalrechtsamtes eine erneute Vereidigung nicht erforderlich. Ich habe Sie jedoch auf den früher geleisteten Eid hinzuweisen.

Dieser Diensteid lautete:

„Ich schwöre, dass ich mein Amt nach bestem Wissen und Können führen, das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland, die Landesverfassung und das Recht achten und verteidigen und Gerechtigkeit gegen Jedermann üben werde. So wahr mir Gott helfe.“

Und nun kommen wir zur offiziellen Verpflichtung.

Ich darf Sie bitten, verehrte Gäste, sich von ihren Plätzen zu erheben.

Bitte sprechen Sie die Verpflichtungsformel nach:

*„Ich gelobe Treue der Verfassung,
Gehorsam den Gesetzen
und gewissenhafte Erfüllung meiner Pflichten.
Insbesondere gelobe ich
die Rechte der Gemeinde Heiligkreuzsteinach
gewissenhaft zu wahren
und ihr Wohl
und das ihrer Einwohner nach Kräften zu fördern.“*

Ich wünsche Ihnen alles Gute, viel Erfolg und haben Sie weiterhin viel Spaß an Ihrer Arbeit. Liebe Besucher, Sie dürfen wieder Platz nehmen.

In der vergangenen Amtsperiode haben Sie zusammen mit dem Gemeinderat viele Maßnahmen und Projekte auf den Weg gebracht und verwirklicht.

Ich möchte nur einige nennen:

Generierung von Bauflächen, Ausbau der Breitbandversorgung „schnelle Internet für alle“, öff. WLAN am Karl-Brand-Platz und Marktplatz, E-Ladestation für Autos und Fahrräder, Sanierungen Wasserversorgung, Sanierung Steinachtalhalle, Energetische Sanierung Feuerwehrhaus Lampenhain, Anschaffung eines neuen Löschfahrzeugs, Sanierung Gemeindestraßen usw.

Nun gilt es ausgewogen und zielorientiert in die Zukunft zu blicken. Auch die Corona-Pandemie wird uns noch vor große Herausforderungen stellen.

Wichtige, richtungsweisende Maßnahmen sind anzugehen und zu realisieren. Ich denke hier insbesondere an die Sanierung unseres Wasserleitungsnetzes. Aber auch an die energetische Sanierung der Steinachtalhalle, die Sanierung des Kunstrasenplatzes, die Anschaffung eines Bürgerautos und, und

Es gibt also noch viel zu tun; packen wir es gemeinsam an!

Zu Ihren Aufgaben gehören aber auch, die unterschiedlichen Wünsche der Bevölkerung, der Verwaltung und des Gemeinderats gegeneinander abzuwägen und das Machbare und das Finanzierbare vom Wünschenswerten zu trennen.

Dies wird nicht immer leicht sein und von Ihnen auch manchmal mutige Entscheidungen abverlangen!

Wir Gemeinderäte wünschen uns, dass wir weiterhin eng und vertrauensvoll zusammenarbeiten, damit wir gemeinsam unsere liebenswerte Gemeinde voranbringen und sie fit für die Zukunft und die auf uns zukommenden vielfältigen Aufgaben machen können.

Ich wünsche uns hierbei viel Erfolg!

Liebe Frau Pfahl,

heute hat sich der Gemeinderat noch etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Der Gemeinderat hat nämlich, nachdem die alte Amtskette schon seit Jahren abhanden gekommen ist, eine neue Amtskette beschafft.

Warum eine Amtskette?

Die Amtskette legitimiert den Träger als das was er als Bürgermeister ist und repräsentiert, nämlich der erste Bürger und Repräsentant seiner Gemeinde.

Zum Verständnis:

Die Amtskette ist das, was Krone und Bischofsstab für weltliche Herrscher und hohe kirchliche Würdenträger sind.

Ich darf Ihnen nun diese Kette umlegen.

Tragen Sie sie mit Würde in Ihrer Amtszeit.“

Anschließend übergaben die Fraktionssprecher J. Fink und P. Schäfer ein Blumengruß sowie ein Weinpräsent im Auftrag des Gemeinderates. Ebenso überreichten die Kolleginnen aus dem Rathaus einen Frühlingsgruß.

Danach gratulierte **Landrat Stefan Dallinger** mit herzlichen Worten Bürgermeisterin Pfahl zur Wiederwahl und freute sich auf die weitere Zusammenarbeit mit Frau Pfahl und der Gemeinde Heiligkreuzsteinach.

Bürgermeister Christoph Oeldorf überbrachte die Grüße im Namen der Kollegen des Gemeindeverwaltungsverbandes Bürgermeister Michael Frick und Bürgermeister Volker Reibold sowie dem Geschäftsführers des GVV, Herrn Werner Fischer; für Bürgermeister Michael Kessler, Vorsitzender des Kreisverbandes Rhein-Neckar-Kreis des Gemeindetag Baden-Württemberg; für Bürgermeister Andreas Metz, Vorsitzender des Verbandes Baden-Württembergischer Bürgermeister sowie für Bürgermeister Marco Siesing, Vorsitzender des Bürgermeister-Sprengel.

Bürgermeisterin Pfahl freute sich sehr über die vielen guten Wünsche mit folgenden Worten:

„Lieber Herr Landrat Dallinger,
lieber Herr Oberbürgermeister,
liebe Herren Bürgermeister,
liebe Ehrenbürger Brand und Ewald mit Ihren Gattinnen
lieber Herr Bürgermeisterstellvertreter Ehrhard,
liebe Damen und Herren Gemeinderäte,
lieber Herr Geschäftsführer Fischer,
liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,
liebe Kameraden der Feuerwehr,
liebe Familie, liebe Freunde, liebe Gäste,
liebe Zuhörerinnen und Zuhörer,
lieber Herr Seiler und Herr Müller von der Presse,

den heutigen Abend hatte ich mir ganz anders vorgestellt. In der Hoffnung, dass die Corona-Pandemie im Frühjahr Lockerungen zulässt, und wir dann in etwas größeren Kreise uns hätten treffen dürfen, ja vielleicht sogar im Anschluss an die Veranstaltung ein bisschen small talk bei Sekt und Häppchen zu genießen, wurde der Termin der Verpflichtung für März/ April angedacht.

Doch wenn uns Corona eines gelehrt hat, dann die Tatsache, immer das Beste aus einer Situation zu machen.

Und so freue ich mich sehr, dass Sie heute Abend alle hier sind.

Die Heiligkreuzsteinacher haben mir am 18. Oktober erneut das Vertrauen ausgesprochen und mich für weitere 8 Jahre zur Bürgermeisterin gewählt. Diese Bestätigung meiner Arbeit erfüllt mich mit großer Freude und Dankbarkeit.

Die Arbeit der letzten acht Jahre war geprägt von einem guten Miteinander, ein kooperativer und respektvoller Umgang, von Verlässlichkeit, von echtem Interesse an den Belangen der Bürgerinnen und Bürger, von viel Herzblut und Einsatzfreude.

Viele Projekte konnten begonnen und abgeschlossen werden, manche befinden sich noch in der Umsetzung und viele neue Herausforderungen haben wir noch vor uns.

Im Ringen um die beste Lösung für unser schönes Dorf, die Weiterentwicklung der Infrastruktur und die Verbesserung der Lebensbedingungen für unsere Bürgerinnen und Bürger möchte ich auch in Zukunft eng und vertrauensvoll mit Ihnen, den Damen und Herren Gemeinderäten und Jugendbeiräten zusammenarbeiten.

Die Einbindung der Ideen und Impulse aus der Bürgerschaft, die aktive Unterstützung durch die Vereine und Gruppierungen bereichern unsere Gemeinde und sind Garanten für Vielfalt und Lebensqualität.

Auch wenn das kulturelle, sportliche und soziale Leben durch Corona fast brachliegt, ist doch ein großer Zusammenhalt und eine große Hilfsbereitschaft zu spüren.

Unsere Gewerbetreibenden, unsere Handwerker, die Gaststättenbetreiber und der Einzelhandel dürfen wir nicht aus dem Blick verlieren, sondern unterstützen, damit auch nach Corona das Dorf vielfältig und attraktiv bleibt.

Die letzten Monate waren auch besonders schwer für unsere jungen Familien, die Homeschooling und Homeoffice zu bewältigen hatten.

Abstand halten, Maske tragen und permanentes Desinfizieren gehören schon zum Alltag.

Erholung und Kraft können wir in der uns umgebenden Natur finden. Sie entschädigt uns im Moment für so Vieles.

Sicher werden die nächsten Jahre unseres kommunalpolitischen Handels geprägt sein vom Bemühen, die Qualität der öffentlichen Einrichtungen zu verbessern oder mindestens zu halten. Die finanzielle Situation unserer Gemeinde – und da ergeht es uns nicht anders als den anderen Kommunen in und nach der Corona-Zeit – wird uns allerdings dazu zwingen, in vielen Bereichen kürzer zu treten. Für große Investitionen werden uns die Mittel fehlen, oftmals wird es darum gehen die vorhandene Infrastruktur zu erhalten und zu sanieren. Es wird notwendig sein, alle Kräfte zu mobilisieren und Ressourcen zu erschließen, um die angestrebten Ziele zu erreichen.

Dass dies gemeinsam mit Ihnen und allen Mitarbeitern der Gemeinde möglich ist, durfte ich in den letzten acht Jahren erfahren. Ich durfte mit einem starken Team, das zusammenhält und gemeinsam Dinge anpackt und lösen will, zusammenarbeiten.

Gerade an diesem Dienstag, beim großen Impftag, war dieses Gemeinschaftsgefühl wieder einmal ganz besonders zu spüren.

Ich kann mit Fug und Recht behaupten, dass mir die Arbeit viel Freude bereitet und ich dankbar bin, diese Aufgabe auszuführen zu dürfen.

Ich danke herzlich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die jeden Tag für Ihre Gemeinde das Beste geben sowie allen, die sich ehrenamtlich engagieren und einen wichtigen Beitrag für die Allgemeinheit leisten.

Innerhalb des GVV Schönau und seiner Kommunen arbeiten wir eng und vertrauensvoll zusammen und erreichen dadurch viele Synergieeffekte. Unterstützt werden wir hervorragend von unserem Landrat und den Fachbehörden des Landratsamtes.

So soll es gerne noch die nächsten Jahre weitergehen.

Auch bei meiner Familie möchte ich mich herzlich bedanken, die mir den Rücken freihält und mich stärkt. Ein besonderer Dank gilt meinem Mann Dieter.

Ich bewundere Dich für Deine unendliche Geduld und danke Dir, dass Du mit mir durch „dick und dünn“ gehst.

Der französische Schriftsteller Victor Hugo sagte einmal:

„Die Zukunft hat viele Namen: Für Schwache ist sie das Unerreichbare, für die Furchtsamen das Unbekannte und für die Mutigen die Chance.“

Ergreifen wir also gemeinsam die Chance! Jetzt!

Ich selbst sage Ihnen zu, dass ich nach bestem Wissen und Gewissen mit Ihnen gemeinsam für unsere Gemeinde Gutes tun möchte.

Kurzum, ich freue mich auf die nächsten acht Jahre – mit Ihnen gemeinsam und zum Wohle unserer Gemeinde.“

Ach, fast hätte ich es vergessen. Nachdem der kleine Imbiss Corona bedingt, leider ausfallen muss, möchte ich Ihnen gerne **eine Umtrunk to go Tasche für daheim** mitgeben. So soll der heutige Abend noch ein bisschen bei Wurst, Brot und Bier nachwirken. Sie wissen doch, **LIEBE GEHT DURCH DEN MAGEN!**

Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Zum Abschluss der Verpflichtung wurde das Badner Lied instrumental abgespielt.

2. Baugesuche, Bauanfragen

- Der Bauvoranfrage zur Errichtung eines Einfamilienhauses mit Garage und Carport erteilte der Gemeinderat sein Einvernehmen.
- Einer weiteren Bauvoranfrage zur Errichtung eines Einfamilienhauses mit Einliegerwohnung stimmte der Gemeinderat zu.
- Dem vorliegenden Bauantrag zur Nutzungsänderung einer Scheune in Wohnräume stimmt der Gemeinderat zu.

3. Der Ersatzbeschaffung der Spülwasserpumpe für den Hochbehälter Steinwald zum Preis von 6.080,31 € stimmte der Gemeinderat zu.

4. Auf Grund der aktuellen pandemischen Lage und den damit verbundenen Kontaktbeschränkungen war bis zum heutigen Zeitpunkt die Durchführung der satzungsgemäßen Hauptversammlung und die Wahl des Feuerwehrkommandanten nicht möglich. § 8 des Feuerwehrgesetzes Baden-Württemberg lässt es nicht zu, die wichtige Funktion für längere Zeit unbesetzt zu lassen und ermöglicht daher, eine kommissarische Bestellung bis zu Neuwahl vorzunehmen.
Der Gemeinderat stimmte zu, dass die kommissarische Bestellung des Feuerwehrkommandanten bis längstens 30.09.2021 durch die Bürgermeisterin vorgenommen werden kann.
5. Durch die Corona-Pandemie war der Kindergarten vom 16.12.2020 bis 19.02.2021 geschlossen.
Der Gemeinderat fasste folgende Beschlüsse:
Die Elternbeiträge werden für 2 Monate erlassen.
Für die Betreuung in Notgruppen wird auf Grundlage der aktuellen Elternbeiträge die Gebühr für jeden Tag der tatsächlichen Inanspruchnahme erhoben.
6. Der Gemeinderat stimmte der Haushaltssatzung mit Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021 zu.
- § 1 Ergebnishaushalt und Finanzhaushalt
Im Ergebnishaushalt weist
- | | |
|------------------------------------------------|-------------|
| der Gesamtbetrag der ordentlichen Erträge | 5.747.800 € |
| der Gesamtbetrag der ordentlichen Aufwendungen | 6.131.600 € |
| das veranschlagte Gesamtergebnis | - 383.800 € |
- Im Finanzhaushalt mit folgenden Beträgen
- | | |
|------------------------------------------------------------------------------------|--------------|
| Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit | 5.308.500 € |
| Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit | 5.429.300 € |
| Zahlungsmittelüberschuss/-bedarf | - 120.800 € |
| Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit | 945.100 € |
| Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Investitionstätigkeit | 2.135.000 € |
| Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf | -1.189.900 € |
| Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf | -1.310.700 € |
| Gesamtbetrag der Einzahlungen aus Finanzierungstätigkeit | 700.000 € |
| Gesamtbetrag der Auszahlungen aus Finanzierungstätigkeit | 78.400 € |
| Veranschlagter Finanzierungsmittelüberschuss/-bedarf aus Finanzierungstätigkeit | 621.600 € |
| Veranschlagte Änderung des Finanzierungsmittelbestands, Saldo des Finanzhaushaltes | - 689.100 € |
- § 2 Kreditermächtigung
Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Kreditaufnahmen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen
- | | |
|--|-----------|
| | 700.000 € |
|--|-----------|
- § 3 Verpflichtungsermächtigungen
Der Gesamtbetrag der vorgesehenen Ermächtigungen zum Eingehen von Verpflichtungen, die künftigen Haushaltsjahre mit Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen belasten
- | | |
|--|-----------|
| | 233.000 € |
|--|-----------|
- § 4 Kassenkredite
Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird festgesetzt auf
- | | |
|--|-----------|
| | 700.000 € |
|--|-----------|
- § 5 Weitere Bestimmungen
(Für etwaige weitere Bestimmungen werden nach § 79 Abs. 2 Satz 2 GemO)

Die Gemeindeverwaltung

Die Ausführungen des Geschäftsführers vom GVV, Herrn Werner Fischer, Bürgermeisterin Sieglinde Pfahl sowie die Stellungnahmen der Fraktionen werden nachfolgend im Wortlaut dargestellt

Geschäftsführer des GVV, Herrn Werner Fischer

„Meine sehr geehrten Damen und Herren,
wie üblich, werde ich Ihnen, und insbesondere der Öffentlichkeit, anhand einiger Schaubilder den wesentlichen Inhalt des Haushaltsplanes 2021 darstellen.

Das Haushaltsjahr 2021 ist geprägt von pandemiebedingten Einnahmeausfällen und von Prognosen zu Steuereinnahmen und Finanzausweisungen, die mit einigen Fragezeichen zu versehen sind.

Der **Gesamtergebnishaushalt**, in dem alle Erträge und Aufwendungen enthalten sind, schließt mit einem **Defizit in Höhe von 383.800 €, womit zum Ausdruck kommt, dass wir Ressourcen verbrauchen**. Hier stehen 6.131.600 € Aufwendungen leider nur 5.747.800 € Erträge gegenüber. Positiv an dieser Situation ist lediglich, dass wir dieses Defizit durch Rücklagen ausgleichen können, die wir aus den Jahresergebnissen aus den Jahren 2018 bis 2020 erwirtschaften konnten.

Betrachten wir die Einzahlungen und die Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit, dann müssen wir feststellen, dass uns auch hier 120.800 € Zahlungsmittel fehlen. Das bedeutet, dass wir nur für den laufenden Betrieb einen Zahlungsmittelbedarf haben, den wir durch vorhandene Liquidität ausgleichen müssen. Im Vorjahr konnten wir hier noch mit einem Überschuss von rd. 155.000 € planen.

Im nachfolgenden Schaubild sehen Sie zunächst die wesentlichsten Ausgaben der Gemeinde und die Veränderungen gegenüber dem Vorjahr.

Wesentliche Ausgaben aus laufender Verwaltung			
Ausgaben	Ansatz 2021	Ansatz 2020	+ / -
Personalausgaben	1.995.100	1.937.700	+ 57.400
davon Kindergarten	924.400	858.300	+ 66.100
Kreisumlage	864.000	871.600	- 7.600
Finanzausgleichsumlage	763.800	720.100	+ 43.700
Unterhaltung u. Bewirtschaftung Grundstücke u. Gebäude	326.100	339.400	- 13.300
Umlage Abwasserverband	283.100	286.600	- 3.500
Umlage GVV	238.300	238.000	+ 300
Umlage Eichelbergverband	166.000	130.000	+ 36.000
ÖPNV	93.300	93.300	-
Forstwirtschaft	71.400	38.500	+ 32.900
Sonstiges	628.200	635.100	- 6.900
Summe	5.429.300	5.290.300	+ 139.000

Wie Sie sehen mussten wir insgesamt **139.000 € mehr Ausgaben** veranschlagen als im Jahr 2020.

Die mit Abstand größte Einzelposition stellen die **Personalausgaben** dar, für die wir insgesamt 1.995.100 € eingeplant haben. Dazu muss man wissen, dass darin 924.400 €, das sind 46% der Personalausgaben, auf den Kindergarten entfallen.

Und damit bin ich auch schon bei der **Kinderbetreuung**, für die wir insgesamt rd. 1.010.000 € ohne Abschreibungen aufwenden. Nach Abzug der Kindergartengebühren und der Zuweisungen vom Land verbleibt ein Zuschuss aus allgemeinen Haushaltsmitteln in Höhe von rd. 350.000 €.

Weitere größere Einzelposten sind die **Finanzausgleichsumlage** mit 763.800 € und die **Kreisumlage** mit 864.000 €. Bei beiden Posten bildet die verbesserte, eigene Steuerkraft des Jahres 2019 die Grundlage. Der Umlagesatz für die Kreisumlage wurde durch Beschluss des Kreistages um 1,75 Prozentpunkte gesenkt, was zu einer Einsparung von rund 60.500 € führte. Dennoch war der Ansatz wegen der verbesserten Steuerkraft nur um 7.600 € zu reduzieren.

Kommen wir zu den wesentlichsten Einnahmen aus laufender Verwaltungstätigkeit. Hier sehen Sie, dass wir insgesamt mit **136.600 € weniger Einnahmen** planen müssen als im Vorjahr.

Wesentliche Einnahmen aus laufender Verwaltung			
Einnahmen	Ansatz 2021	Ansatz 2020	+ / -
Einkommensteueranteile	1.462.000	1.527.000	- 65.000
Schlüsselzuweisungen	1.370.000	1.554.900	- 184.900
Gebühren	834.500	757.900	+ 76.600
Zuweisungen vom Land Für Kinderbetreuung	473.000	372.000	+ 101.000
Grundsteuer	338.100	337.800	+ 300
Gewerbesteuer	240.000	320.000	- 80.000
Sonstiges	590.900	575.500	+ 15.400
Summe	5.308.500	5.445.100	- 136.600

Statt weiter zu steigen, müssen wir bei den **Einkommensteueranteilen** mit 65.000 € weniger planen. Nach den Prognosen vor Corona hätte hier ein Plus von 80.000 € stehen müssen. Die Einkommensteueranteile sind mit 1.462.000 € neben den Schlüsselzuweisungen die wichtigste Einnahme der Gemeinde.

Auch bei den **Schlüsselzuweisungen** sieht es leider nicht besser aus, wenngleich ein Teil der geringeren Einnahmen von knapp 185.000 € auf die verbesserte eigene Steuerkraft zurückzuführen ist. Einschließlich der hier enthaltenen Investitionspauschale erwarten wir 1.370.000 €.

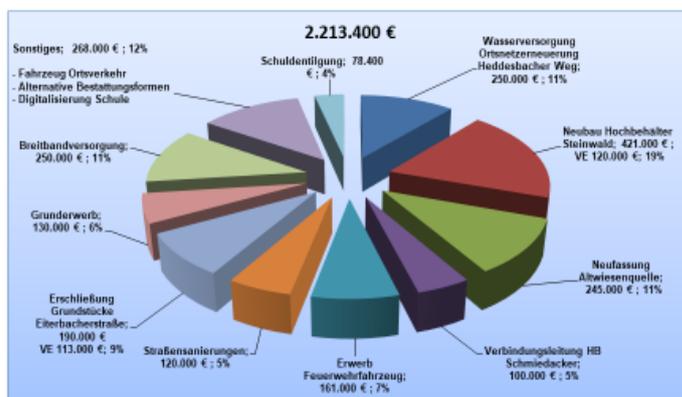
In den **Gebühreneinnahmen** sind u.a. die Wassergebühren mit 342.000 € enthalten, die zum 1. Januar erhöht werden mussten und die Abwassergebühren mit 277.000 €. Ebenso sind 151.000 € Kindergartengebühren enthalten.

Zu erwähnen sind auch die **Zuweisungen vom Land für die Kinderbetreuung**. Hier erwarten wir 473.000 €. Die Steigerung resultiert aus einer erhöhten Kinderzahl sowie Zuweisungen für die pädagogische Leitungszeit, der aber auch wieder mehr Aufwand gegenübersteht.

Kommen wir zu den **Investitionen**.

Das Investitionsvolumen mit 2.135.000 € darf man sicherlich als sehr umfangreich und ambitioniert bezeichnen. In nachfolgendem Schaubild sehen Sie die wesentlichsten Maßnahmen dargestellt.

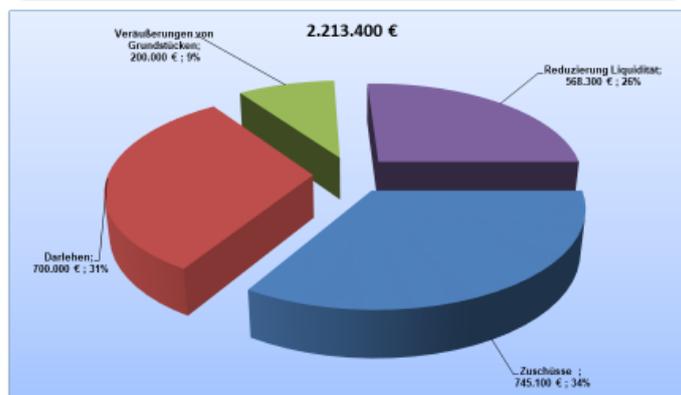
Investitionen (2.135.000 €) und Schuldentilgung (78.400 €)



Ich muss jetzt nicht auf alle geplanten Investitionen im Einzelnen eingehen, das wird die Bürgermeisterin gleich noch machen. Klar ist aber, dass der Schwerpunkt in der Sicherstellung und Verbesserung der Versorgung mit Trinkwasser liegt. Dafür stehen im diesjährigen Haushaltsplan insgesamt 1,1 Millionen Euro bereit. Zur Finanzierung dieser Maßnahmen sind 647.000 € Zuschüsse veranschlagt, die größtenteils bereits bewilligt sind.

Zur Finanzierung

Finanzierung der Investitionen und der Schuldentilgung



Nachrichtlich: Der Stand der Liquidität beläuft sich zum 1.1.2021 auf 1.400.000 €

Insgesamt erwarten wir 745.100 € **Zuschüsse**. Des Weiteren werden wir zur Finanzierung von Investitionen 489.900 € **Liquidität** einsetzen. Hinzu kommen 78.400 € der liquiden Mittel für die Tilgung von Darlehen, so dass wir 568.300 € dafür einsetzen müssen. Insgesamt muss die Liquidität allerdings um 689.100 € abgebaut werden, da ja auch noch der schon erwähnte Zahlungsmittelbedarf aus laufender Verwaltungstätigkeit über die Liquidität zu finanzieren ist.

Derzeit verfügen wir über eine Liquidität von rd. 1,4 Millionen Euro.

Somit bleibt eine **Darlehensaufnahme** von 700.000 €. Das hört sich sehr viel an, ist es ja auch, aber in den letzten Jahren wurden die guten Ergebnisse auch dazu genutzt, die Verschuldung stetig auf zuletzt 814.000 € Ende 2020 abzubauen. Nach Abzug der Schuldentilgung verbleibt bei planmäßigem Verlauf eine Neuverschuldung von 621.600 € und damit ein voraussichtlicher Schuldenstand Ende 2021 in Höhe von rd. 1.436.000 € bzw. 543 € je Einwohner.

Insgesamt betrachtet ist der Haushalt 2021 solide finanziert, die Darlehensaufnahme sowie die Reduzierung der Liquidität sind in der jeweiligen genannten Höhe absolut vertretbar.“

Bürgermeisterin Sieglinde Pfahl für den Haushalt 2021

„Herzlichen Dank, Ihnen Herr Fischer für die ausführliche Darstellung der Zahlen und die Präsentation der Schaubilder.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
verehrte Zuhörer,“

heute liegt uns der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021 vor.

Dieser wurde vom Gemeindeverwaltungsverband Schönau und der Verwaltung erstellt.

Vielen Dank an Sie Herr Fischer und Ihr gesamtes Team.

In der Sitzung des Finanz- und Verwaltungsausschusses im Februar 2021 wurde der Haushaltsplan mit dem Gemeinderat ausführlich besprochen und beraten.

Auf die allgemeinen Zahlen möchte ich heute nicht näher eingehen, da schon viele ausführlich von Herrn Fischer dargestellt wurden. Ich konzentriere mich heute auf unsere geplanten Investitionen.

Doch gestatten Sie mir zuvor einige Worte zur allgemeinen Lage und der Situation in unserer Gemeinde.

Was im letzten Jahr, Anfang März mit einem kleinen Virus in Wuhan begann, hat die ganze Welt zwischenzeitlich erreicht und vollkommen in Beschlag genommen. Was für mich uns sicher viele andere im letzten Jahr noch undenkbar erschien, nämlich, dass alles stillstehen könnte wie z.B. totaler Lockdown, Stillstand der Produktion in den Unternehmen, Schließung von Geschäften und Gaststätten, Flug- und Reiseverbot, Homeoffice, Homeschooling, Krankenhausnotstand, sehr viele Todesfälle etc. ist eingetroffen.

Der Tagesablauf eines Jeden von uns wird von Corona bestimmt.

Alles kulturelle, sportliche und soziale Leben im Ort liegen seither fast brach.

Desinfektion, Maske tragen und Abstand halten bestimmen unseren Tagesablauf.

Das Wort „digital“ ist in aller Munde. Unzählige Treffen, Sitzungen Besprechungen finden nur noch virtuell statt.

Sehr viele Menschen halten sich an die neuen Regeln zum Schutz für sich und ihre Mitmenschen und tragen dazu bei, dass das Infektionsgeschehen sich nicht weiter ausbreitet und damit Leben gerettet wird.

Jedoch gibt es auch Menschen, die das alles leugnen und unverantwortlich durch Nichteinhaltung der Regeln Leben gefährden.

Was passierte bei uns in Heiligkreuzsteinach. Hier wurde eine große Welle der Hilfsbereitschaft ausgelöst. Einkaufsservice, Fahrdienste, Mal- und Bastelaktionen der Kinder etc. Die Menschen sind -trotz Abstand halten- noch enger zusammengerückt.

Gemeinsame Anstrengungen weltweit führten zur Entwicklung eines Impfstoffes schon nach sehr kurzer Zeit.

Die Impfstrategie wirkt derzeit noch etwas zäh. Hier ist es sehr wichtig, dass zeitnah alle Impfwilligen ein Impfangebot erhalten, um die Pandemie bald zu beherrschen.

In Heiligkreuzsteinach konnten wir schon sehr frühzeitig ab Anfang Februar den Bürgerinnen und Bürgern sowie den Erzieherinnen und Lehrerinnen und allen Mitarbeitern im Kindergarten- und Schulbereich ein Testangebot unterbreiten. Dies war nur möglich, weil der Pflegedienst KUR hier hervorragende Arbeit leistet. Pro Woche wird montags und donnerstags in der Steinachtalhalle getestet. Zwischenzeitlich wurde das Testangebot auf das GVV-Gebiet ausgeweitet und an sechs Tagen in der Woche werden Tests angeboten. Zudem werden in den Praxen neben den Schnelltest auch PCR-Tests angeboten.

In dieser Woche hatten wir sogar das mobile Impfteam des Rhein-Neckar-Kreises vor Ort und über 140 Bürgerinnen und Bürger wurden mit Moderna geimpft. Hier gilt mein Dank auch unserem Landrat und unserer Dezernentin Frau Kuss vom Landratsamt.

Und es gab auch noch weitere Veränderungen.

So ist es gelungen einen Nahversorger wieder für den Ort zu gewinnen und Familie Krüger hat zum 1.10.2020 die Arbeit mit Ihrem Team aufgenommen. Alle bisherigen Mitarbeiter konnten wiederingestellt werden und es sind sogar noch weitere Mitarbeiter hinzugekommen.

Die Sparkasse informierte uns am Jahresende über die Schließung der Filiale zum 30.4.21. Sämtliche Bemühungen um die Mindestanforderung an den Standort mit Geldautomaten und Kontoauszugsdrucker sind bisher gescheitert. Dennoch hoffen wir auf eine enge Einbindung bei den Verhandlungen, wie die künftige Nutzung der Immobilie aussehen könnte.

Noch können wir die Auswirkungen der Pandemie nicht umfänglich abschätzen. Unserer Haushaltsplanung liegen die Werte und Prognosen des Haushaltserlasses des Landes sowie die geänderten Werte der November- Steuerschätzung zugrunde. Sicher ist jedoch schon heute, dass wir mit weniger Einnahmen rechnen müssen.

Gemeinsam haben wir einen ambitionierten Maßnahmenkatalog aufgestellt:

Als wichtigstes Ziel gilt die Sicherung unserer Trinkwasserversorgung.

- Mit dem Neubau des Hochbehälters im Steinwald steigern wir deutlich die Kapazitäten. Diese Maßnahme haben wir mit 450.000 Euro veranschlagt, der Zuschuss ist bereits bewilligt, Kostensteigerungen durch höhere Entsorgungskosten und Standortänderungen von ca. 120.000 Euro sind ebenfalls bei der Zuschussstelle gemeldet. Derzeit laufen Gespräche mit den Baufirmen, da die öffentliche Ausschreibung aufgrund erhöhter Preise aufgehoben wurde. Wir rechnen dennoch mit einer baldigen Vergabe und einem Baubeginn im ersten Halbjahr 2021. Die Steinwaldquelle versorgt das nördliche Eiterbachtal.
- Wasserversorgung Heddesbacher Weg, die Arbeiten sind in vollem Gange und wir rechnen mit einer Fertigstellung bis Ende April. Wir erwarten Kosten in Höhe von ca. 250.000 Euro, darin enthalten sind auch Mehrkosten für eine notwendige aufwendige Ampelanlage. Auch hier wurden die Mehrkosten dem Regierungspräsidium gemeldet und die Anerkennung als zuschussfähige Kosten beantragt.
- Verbindungsleitung zum Hochbehälter Schmiedacker. Mit einer eigenständigen Förderleitung zum Hochbehälter sollen Schüttungsschwankungen der Altwiesenquelle, wie wir sie auch gerade im Jahr 2020 erlebt haben ausgeglichen werden. Die Kosten schätzen wir auf 100.000 Euro, der Zuschuss in Höhe von 62.900 Euro wurde bereits bewilligt.
- Neufassung der Altwiesenquelle. Da diese Quelle ein besonders wichtiges Standbein der Eigenwasserversorgung darstellt, erscheint es uns unerlässlich, aufgrund der sehr schwankenden Schüttung hier eine Verbesserung zu erzielen. Ein hydrogeologisches Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass dies nur durch eine Neufassung der Quelle erreicht werden kann. Wir rechnen lt. Kostenschätzung mit Kosten in Höhe von ca. 245.000 Euro, Zuschussantrag beim RP wurde bereits gestellt, aber noch nicht bewilligt.

Unsere Trinkwasserversorgung wird durch eigene Quellen und die Versorgung mit Wasser des Zweckverband Gruppenwasserversorgung Eichelberg auf unserer Gemarkung erreicht.

Durch diese zwei Standbeine ist die Wasserversorgung glücklicherweise jederzeit gesichert.

Um eine Verbesserung unserer Einwohnerzahlen zu erreichen, ist es zwingend notwendig, Bauflächen zu erschließen. Mit dem kleinen Neubaugebiet in der Eiterbacher Straße soll Platz für 9 Familien entstehen.

- Die Erschließungskosten schätzen wir auf ca. 303.000 Euro, für Wasser- und Kanal sowie für den Straßenbau. Derzeit wird gerade durch das Ingenieurbüro die Ausschreibung vorbereitet. Voraussichtlich wird die Abrechnung im Jahr 2021 und 2022 erfolgen. Eine Finanzierung soll über den Verkauf der gemeindeeigenen Grundstücke erfolgen.
- Im Ortsteil Eiterbach wurde von einem Investor das ehemalige Anwesen zum „Goldenen Pflug“ erworben. Hier sind 11 Doppelhaushälften geplant. Mit dem Investor hat die Gemeinde ein städtebauliches Konzept vereinbart, für den vorhabenbezogenen Bebauungsplan wurde bereits Anfang März 2021 der Aufstellungsbeschluss gefasst.

- Am Ausbau des schnellen Internets arbeiten wir weiter kontinuierlich. Die Tiefbauarbeiten im Ortsteil in Eiterbach sollen im Mai abgeschlossen sein. Allen Haushalten in Eiterbach wurde durch die Bundes- und Landesförderung ein kostenloser Glasfaserhausanschluss angeboten. Bis zur Fertigstellung rechnen wir mit ca. 240 Hausanschlüssen in diesem Ortsteil, fast alle Eigentümer haben von diesem sensationellen Angebot Gebrauch gemacht. Wir rechnen mit einer Zahlung an den Zweckverband in Höhe von 250.000 Euro. Im Hauptort und den anderen Ortsteilen wurden ebenfalls zahlreiche Anschlussmöglichkeiten geschaffen und im Jahr 2020 fertiggestellt, dort arbeiten wir größtenteils mit FTTC- Anschlüssen. Das heißt, dass die Haushalte bis zu 50 M/Bits erhalten können.
- Um den guten Zustand unserer Straßen zu erhalten, stellen wir in jedem Haushaltsjahr Mittel ein. Vorgesehen ist der Kaltenbrunnenweg. Die Kosten belaufen sich auf ca. 120.000 Euro. Zuschuss in Höhe von 15.000 Euro wurde bereits bewilligt. Wir überprüfen derzeit noch, ob auch eine Neuverlegung der Wasserleitung, die derzeit noch über Privatgrundstücke verläuft, in die Maßnahme noch mit einbezogen werden muss.
- Anschaffung unseres Mittleren Löschfahrzeuges MLF, die erste Anzahlung wurde bereits geleistet, als Restzahlung werden bis zum Jahresende noch mindestens 161.000 Euro abgerufen. Damit schaffen wir langfristig gute Voraussetzungen für eine einsatzstarke Wehr.
- Bürger-E-Auto, hier ist ein Auto für den Ortsverkehr als Ergänzung zum ÖPNV geplant. Die Fahrer sind ehrenamtlich für die Gemeinde im Einsatz. Mit der Anschaffung der E-Tankstelle auf dem Karl-Brand-Platz bieten wir das kostenlose Tanken an. Davon soll auch das Bürgerauto profitieren
- Planungsrate für die Neuordnung der Energieversorgung in der Steinachtalhalle in Höhe von 20.000 Euro eingestellt. Leider wurde der gestellte Zuschussantrag nicht bewilligt, sodass wir in diesem Jahr erneut einen Antrag stellen. Geplant ist ein Maßnahmenbeginn im Jahr 2022.
- Digitalisierung in der Grundschule: einen regelrechten Schub brachte uns in diesem Thema die Corona-Pandemie. Wir werden im Laufe dieses Jahres die Schule mit iPads und Monitoren ausstatten, im Haushalt sind 50.000 Euro dafür vorgesehen, eine 80 % Förderung durch den Digitalpakt wurden vom Bund bereits zugesagt. An der Weiterentwicklung des Medienentwicklungsplanes arbeiten wir gemeinsam mit der Schulleitung.
- Für einen möglichen Grunderwerb halten wir 130.000 Euro bereit.
- Für alternative Bestattungsformen sind im Haushalt 20.000 Euro geplant, auf einem Teilstück des ehemaligen Friedhofes soll die Umsetzung erfolgen.
- Für den Austausch von Spielgeräten auf dem Eiterbacher Spielplatz, die Renovierung der Hütte im Waldkindergarten sowie für neue Spielgeräte auf dem Kindertagenspielplatz stehen insgesamt 40.000 Euro zur Verfügung.
- Für Schachtdeckel, Straßenbeleuchtung und ein Wasseranschluss am Festplatz planen wir 45.000 Euro ein.
- Für Anschaffungen im Bauhof sind 15.000 Euro bereitgestellt.

Die Finanzierung dieser Investitionen erfolgt über Zuschüsse in Höhe von 745.000 Euro, eine Einnahme aus Grundstücksveräußerungen von ca. 200.000 Euro, eine Darlehensaufnahme in Höhe von 700.000 Euro sowie eine Verringerung der Liquidität. Aufgrund unseres stetigen Schuldenabbaus in den letzten Jahren ist die Kreditaufnahme vertretbar und der Haushalt solide finanziert. Die pro-Kopf Verschuldung entspricht nach Durchführung der Maßnahmen Ende 2021 543 Euro.

Weiterhin gilt eine sparsame und zurückhaltende Ausgabenpolitik.

Nach wie vor bringen sich der Gemeinderat und der Jugendbeirat und erfreulicherweise viele Bürgerinnen und Bürger bei Projektentwicklungen mit viel Engagement und Ideen ein. Durch diesen Einsatz kann viel erreicht werden. Es zeigt auch wie kreativ viele sind und dass Jeder und Jede gebraucht wird.

An dieser Stelle möchte ich allen, die unsere Gemeinde weiter voran bringen danken. Lassen Sie uns gemeinsam gut durch diese Krise kommen, erhalten und verbessern wir gemeinsam die Infrastruktur unseres Dorfes, nehmen wir gemeinsam die Herausforderungen an, damit

„Heiligkreuzsteinach“ liebens- und lebenswert bleibt und ein Ort, den man gerne zu Hause ist.

Ich danke allen die zum Zahlenwerk beigetragen haben, besonders unserem Geschäftsführer Herrn Fischer und Frau Mayer sowie den Mitarbeitern vom Gemeindeverwaltungsverband, allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rathaus, im Bauhof und im Kindergarten, in der Schule und Ihnen den Damen und Herren Gemeinderäte, den Jugendbeiräten für die gute und sehr kooperative Zusammenarbeit und ich bitte um Zustimmung zum vorgelegten Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2021.

Passen Sie gut auf sich auf und bleiben Sie gesund!
Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.“

Gemeinderat Karl-Heinz Ehrhard für die CDU-Fraktion

zur Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2021

„Die Fraktionssprecher der Gemeinderatsfraktionen haben sich in Absprache mit der Bürgermeisterin auf Grund der Corona-Pandemie auf den Verzicht des mündlichen Vortrags der Haushaltsreden verständigt. Die Reden sollen nur im GVV-Amtsblatt und auszugsweise in der Presse veröffentlicht werden.

Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Pfahl, liebe Frau Knopf, werter Herr Fischer, werte Frau Mayer vom Gemeindeverwaltungsverband, liebe Kolleginnen und Kollegen, verehrte Zuhörerinnen und Zuhörer, sehr geehrter Herr Seiler von der Presse!

Herr Fischer und Frau Bürgermeisterin Pfahl haben das diesjährige Zahlenwerk wie gewohnt gut vorbereitet, sowie anschaulich und verständlich dargestellt. Hierfür vielen Dank!

Die Ausführungen haben uns aufgezeigt, dass sich in Folge der **Corona-Pandemie** die **Rahmenbedingungen** für alle **Lebens- und Wirtschaftsbereiche drastisch verändert** haben. Diese haben auch **tiefe Spuren im Haushalt 2021** hinterlassen.

Wegbrechende Einnahmen, z.B. bei der **Gewerbesteuer**, den **Einkommensteueranteilen**, den **Schlüsselzuweisungen** usw. von rd. 300.000 € und höhere Ausgaben führen zu einem **negativen Cash Flow**, so dass es nicht möglich ist, den Ressourcenverbrauch zu erwirtschaften.

Der **Zahlungsmittelbedarf** beläuft sich auf **120.800 €**.

Glücklicherweise haben wir in den vergangenen Jahren **vorgesorgt**, unser „**Sparschwein**“ gut gefüttert und somit ein Polster bei unseren Rücklagen geschaffen. **Ende 2020 hatten wir mehr Geld auf der hohen Kante als Schulden.**

So können wir heute den Haushalt mit einem Volumen im Ergebnishaushalt **von 5.747.800 € an Erträgen** und **6.131.600 € an Aufwendungen** (Ausgaben) beschließen. Der Haushalt sieht ein **Defizit von 383.800 €** vor.

Da die vorsichtigen Planansätze der vergangenen Jahre in der Regel zu besseren Jahresabschlüssen führten und nicht alle geplanten Projekte im vergangenen Jahr umgesetzt wurden bzw. die veranschlagten Mittel nicht in der geplanten Höhe abfließen, wird auch der Haushalt des vergangenen Jahres wohl wieder deutlich besser ausfallen. Dies hat aber auch zur Folge, dass die Projekte bzw. die Investitionen teilweise im HH-Jahr 2021 neu zu veranschlagen waren.

Und so haben wir einen **Rekordhaushalt** vorliegen, insbesondere was die **Investitionen** angeht. Wir tätigen in diesem Jahr Investitionen von rd. **2,2 Mio. €**; soviel wie lange nicht mehr.

Die Kosten werden durch eine **Kreditaufnahme von 700.000 €** und eine **Rücklagenentnahme von 689.100 €** finanziert.

Wir wissen, dass **kommunale Haushalte abhängig** von der **konjunkturellen Entwicklung** im Bund und Land sind, da sie maßgeblich durch Steuern und Zuweisungen finanziert sind. Hier sind es insbesondere die **Einkommenssteueranteile** und die **Schlüsselzuweisungen**. Weit **mehr als die Hälfte unseres Etats** wird hierüber finanziert. Die Einnahmen aus der **Gewerbesteuer** sind im Vergleich dazu eher ein kleiner, aber trotzdem nicht zu vernachlässigender Posten.

Die Grundlage der Bemessung der Zuweisungen sind die Einwohner. Je mehr Einwohner die Gemeinde hat, desto mehr Zuweisungen erhalten wir. Am 30.09.2020 hatte die Gemeinde 2.630 Einwohner.

Neue Bauflächen, die **Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität** sowie die **Sicherung der Daseinsfürsorge** könnten sicherlich dazu beitragen, diese **Bevölkerungsentwicklung** nachhaltig zu verbessern. Aber auch auf eine kinder- und familienfreundliche Ausrichtung sollten wir Wert legen.

Das Ziel muss sein: neue Bürger in unserer Gemeinde anzusiedeln.

Diesbezüglich sind wir auf einem guten Wege. Zwei neue Baugebiete – „Eiterbacher Straße“ und in Eiterbach das Areal „Goldener Pflug“ - haben wir auf den Weg gebracht. Wir schaffen damit Wohnraum für ca. 50 Personen.

Weitere Baugebiete sollten folgen. Möglichkeiten sehen wir noch.

Der Erhalt der Natur und Landschaft ist uns zwar sehr wichtig, aber dem Naturschutz sollte nicht alles untergeordnet werden.

Nicht aus den Augen verlieren dürfen wir das Betreute Wohnen.

Betreut im Alter hier in Heiligkreuzsteinach wohnen zu können, das muss nach wie vor eines unserer erklärten Ziele sein.

Ein Wort zu unserem **Kindergarten**:

Wir haben hier Aufwendungen von 1.042.800 €. Davon sind 924.400 € - also ca. 88,6 % - Personalkosten.

Dank der um 68.000 € höheren Zuweisungen des Landes – nun 440.000 € (42,2 %) reduziert sich der Zuschuss der Gemeinde auf 405.500 € (38,9 % - einschließlich 13.500 € iLV. Bauhof). Die Eltern steuern 151.100 € (14,5 %) mit ihren Beiträgen bei.

Werte Anwesende,

Da wir verantwortungsbewusst Handeln, hat die CDU-Fraktion im diesjährigen Haushalt nur sinnvolle und notwendige Maßnahmen eingebracht. Unsere Wünsche wurden, da Handlungsbedarf gesehen wurde, auch weitestgehend berücksichtigt.

Beispielhaft möchten wir anführen:

- Erschließung neuer Bauflächen
- „Schnelles Internet für alle“
- Sanierung/Renovierung Schulhof
- Pflege der Partnerschaft mit Teulada-Moraira

Unser diesjähriger Haushalt ist im investiven Bereich bereits von den aktuellen Ereignissen geprägt. Die akuten Probleme in der Wasserversorgung ließen zudem kaum Spielraum für großartige weitere Investitionen.

Wir müssen gewährleisten, dass allen Bürgerinnen und Bürgern ganzjährig Frischwasser in ausreichender Menge zur Verfügung steht.

Für uns hat daher die Trinkwasserversorgung allerhöchste Priorität.

In diesem und den kommenden Jahren werden wir hier viel Geld investieren müssen.

Der trockene Sommer im vergangenen Jahr führte zu einem dazu, dass die Altwiesenquelle für längere Zeit vom Netz genommen werden musste und zum anderen schafften sich viele Einwohner Swimming-Pools an, was auch einen höheren Wasserverbrauch zur Folge hatte. Hinzu kamen zahlreiche Wasserrohrbrüche, die ebenso zu Wasserverlusten und zudem zu einem hohen Reparaturaufwand führten.

Die **Sanierung der Hochbehälter**, die **Erschließung neuer Quellen** und das **Bauen von Ringleitungen** sind wichtige Maßnahmen, um zum einen dem erhöhten Wasserbedarf gerecht zu werden und zum anderen den Fremdwasserbezug zu reduzieren.

Bereits in diesem Haushaltsjahr sind diesbezüglich folgende Maßnahmen geplant:

- Der Neubau des im vergangenen Jahr bereits geplanten **Hochbehälters „Steinwald“** mit Grunderwerb.
Kosten: 427.000 € - Zuschüsse: 273.800 €.
Im Jahr 2022 sind weitere 120.000 € eingeplant.
- Die **Ortsnetzerweiterung „Heddesbacher Weg“** ist fertigzustellen. Kosten: 250.000 € - Zuschüsse: 156.600 € -
- Die **Neufassung der Altwiesenquelle**
Kosten: 245.000 € - Zuschüsse: 153.800 € -
- Die **Verbindungsleitung** Hochbehälter „**Schmiedacker**“
Kosten: 100.000 € - Zuschüsse: 62.900 € -
- **Schachtsanierungen/Hydranten**
Kosten: 25.000 €
Bis 2024 sind weitere Mittel von 110.000 € geplant
- **Ortsnetzerweiterung** Baugebiet „Eiterbacher Straße“
Kosten: 50.000 €

Es folgt dann im nächsten Jahr:

- Die **Ringleitung „Steinwald – Talweg“**.
Diese Maßnahmen ist auch im Hinblick auf das neue Baugebiet „Goldener Pflug“ von allerhöchster Bedeutung, da jetzt schon im Sommer in Eiterbach die Wasserversorgung sehr kritisch ist.

Die vielen Wasserrohrbrüche sollten uns zudem Veranlassung sein, bei jeder **künftigen Straßensanierung** zu prüfen, **ob** die im Straßenbereich liegende **Wasserleitung noch in Ordnung** ist.

Das Ingenieurbüro Schulz ist erfreulicherweise dabei, ein Leitungskonzept zu erarbeiten. Neben der Wasserversorgung sind u.a. noch folgende Maßnahmen eingeplant:

- 250.000 € Glasfaserausbau
- 161.000 € Erwerb Feuerwehrfahrzeug
- 120.000 € Straßensanierung „Kaltenbrunnenweg“
- 50.000 € Digitalisierung Grundschule
- 40.000 € Erwerb eines Fahrzeugs für den Ortsverkehr „Bürgerbus“ (bereits 2019 von der CDU-Fraktion beantragt)
- 20.000 € Bestattungswesen: Alternative Bestattungsformen
- 20.000 € Neuordnung Energieversorgung Steinachtalhalle
- 15.000 € Austausch von Spielgeräten
- 10.000 € Renovierung der Hütte im Waldkindergarten

Und im Jahre 2022:

- 340.000 € Energieversorgung Steinachtalhalle
Zuschuss 86.000 €
2023 weitere 160.000 € - Zuschuss: 43.000 €
- 220.000 € Erneuerung Kunstrasenplatz
Zuschuss: 137.000 €

Und in 2023 und 2024:

- 150.000 € Platzgestaltung Schule
- 100.000 € Dachsanierung Feuerwehrhaus Lampenhain

Werte Anwesende!

Künftige Investitionen verursachen auch neue Schulden.

Wenn alles planmäßig verläuft, werden wir am Ende des Jahres einen Schuldenstand von ca. 1.435 Mio. € haben; je Einwohner sind dies 543 €.

Zudem werden wir in den kommenden Jahren unsere Rücklagen weiter abbauen müssen. Ende 2024 wird dann noch ein Bestand von rd. 450 T € vorhanden sein.

Wir stehen zwar Corona-bedingt vor **großen Herausforderungen**. Dennoch können wir heute einen Haushalt verabschieden, welcher der **aktuellen Lage gerecht wird** und den **nächsten Generationen finanziellen, ökologischen und ökonomischen Spielraum zur eigenen Entwicklung belässt**.

Es bleibt zu hoffen, dass wir bezüglich der Corona-Pandemie bald sagen können: „Es ist vorbei!“

Die CDU-Gemeinderatsfraktion bedankt sich recht herzlich bei allen Beteiligten

- bei Ihnen Frau Pfahl und der Verwaltung,
- bei allen Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat
- bei Ihnen Herr Fischer und dem Verwaltungsverband für das vorliegende umfangreiche Zahlenwerk und
- bei den Mitarbeitern des Bauhofs für deren tatkräftige Mitarbeit an den Wertschöpfungen für das Gemeinwesen.

Die CDU-Fraktion wird der vorliegenden Haushaltssatzung und dem Haushaltsplan 2021 in der vorliegenden Fassung zustimmen.

Vielen Dank!“

Gemeinderat J. Fink für die FLH-Fraktion

Beschlussfassung zur Feststellung des Haushaltsplanes 2021

„Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Pfahl, sehr geehrter Herr Fischer, liebe Kolleginnen und Kollegen vom Gemeinderat,

Haushaltspläne werden bekanntlich über mehrere Jahre hinweg erstellt. Diese mittelfristige Finanzplanung berücksichtigt sowohl die Einnahmen und Ausgaben aus der Vergangenheit als auch die zu erwartenden Einnahmen/Ausgaben in der Zukunft. In unserer Gemeinde verfolgte man bisher immer einen konservativen Ansatz, d.h. im Zweifel wurden die potentiellen Einnahmen etwas niedriger angesetzt bzw. auch potentielle negative Szenarien mit eingerechnet. Dies ist auch der Grund, warum in der Vergangenheit das Endergebnis fast immer etwas besser aussah, als der Plan vorgegeben hatte. Vor kleineren negativen Überraschungen war man somit weitestgehend gefeit. Mit der Coronapandemie gab es jedoch erstmalig eine Zäsur. Die Volkswirtschaft spricht hier von einem exogenen Schock oder auch vom „Schwarzen Schwan“. Alles Ausdrücke, welche für ein einschneidendes und nicht vorhersagbares Ereignis stehen. Dass damit jeder zuvor aufgestellte Haushaltsplan förmlich implodiert, versteht sich fast von selbst. Auch ist es nur ein schwacher Trost, dass es praktisch jeder anderen Gemeinde im Kreis genauso geht.

Konnte im Coronajahr 2020 hauptsächlich dank Landes- und Bundeszuschüssen das Schlimmste gerade noch verhindert werden, so werden wir 2021 das erste Mal seit langer Zeit wieder einen negativen Ergebnishaushalt ausweisen müssen. D.h. konkret, dass die Einnahmen nicht mehr ausreichen, um die laufenden Kosten zu decken. Von Investitionen ganz zu schweigen. Diese Ausgaben bzw. Auszahlungen sind annähernd fix, d.h. Einsparungen sind nur schwer zu realisieren. Zu den größten Kostenblöcken zählen hier die Personalkosten mit alleine fast zwei Millionen Euro, die Kreisumlage mit 864.000 Euro sowie die Finanzausgleichsumlage mit 763.000 Euro. Hinzu kommen noch viele kleinere Kostenblöcke wie Gebäudeunterhaltung, Feuerwehr, EDV und mehr. Bei fast allen diesen Posten ist ein permanenter Anstieg von Jahr zu Jahr zu beobachten. Alles in allem rechnen wir mit ca. 139.000 Euro Mehrausgaben im Jahr 2021 verglichen zum Vorjahr, bei deutlich weniger Einnahmen. So reduzieren sich auf der Einnahmenseite die Einkommensteueranteile, die Schlüsselzuweisungen und die Gewerbesteuer. Das alles führt nun zu einem negativen Zahlungsmittelüberschuss von ca. 121.000 Euro im Jahr 2021. Hinzu kommt eine dramatische Reduzierung der Liquidität von 690.000 Euro in diesem Jahr und ca.300.000 Euro im Folgejahr.

Wie gehen Gemeinderat und Verwaltung nun mit dieser Situation um? Wie oben bereits erwähnt, sind die Haushaltsplanungen immer zumindest mittelfristig ausgelegt. D.h. geplante Projekte laufen oftmals mehrere Jahre bzw. sie werden des Öfteren auch mal um ein oder gar mehrere Jahre verschoben, sollte die Finanzsituation einer Realisierung entgegenstehen. Auch die Zuweisungen von Land und Bund spielen eine Rolle, ob man etwas sofort realisiert oder u.U. noch ein Jahr wartet. Des Weiteren macht es auch einen Unterschied, ob Projekte und Investitionen z.B. über Gebühren direkt refinanziert werden können oder ob diese aus allgemeinen Steuermitteln finanziert werden, die ja gerade jetzt nur begrenzt zur Verfügung stehen. Zu ersterem gehören z.B. Investitionen in die Wasser- und Abwasserversorgung sowie der Breitbandausbau, zu letzterem der Erhalt unserer Ortsstraßen bzw. der gemeindeeigenen Infrastruktur.

Im Gemeinderat herrscht beim Thema Haushalt weitestgehend Konsens. Unterschiedliche Auffassungen gibt es lediglich beim Zeitpunkt der jeweiligen Realisierung. So werden für das aktuelle Jahr keine Großprojekte gestartet. Alle größeren Projekte wie z.B. die Investitionen in die Wasserversorgung und den Breitbandausbau sind sogenannte Langläufer, die teilweise schon Jahre laufen und selbstverständlich auch weitergeführt werden. Gleiches gilt für die Erschließung des Baugebietes in der Eiterbacher Straße. Langfristig – so die Planung – werden sich diese Maßnahmen selbst finanzieren. Unter Umständen bleibt dann sogar auch ein kleiner Gewinn übrig, etwa beim Verkauf von Bauplätzen. Hier ergibt es definitiv keinen Sinn, Haushaltskürzungen vorzunehmen und Projekte zu stoppen. Neue Projekte, wie z.B. die Sanierung der Heizanlage für die Grundschule, die energetische Sanierung der Halle und die Sanierung des Sportplatzes, wurden hingegen um ein Jahr verschoben. Außer der finanziellen Lage ist hier auch zu berücksichtigen, dass die Umsetzung immer auch Personal bindet. Selbst wenn Geld in Hülle und Fülle vorhanden wäre, muss eine saubere Implementierung auch gewährleistet sein.

Ausblick: Das aktuelle Jahr 2021 sowie das Folgejahr 2022 gehen mit einem dramatischen Abbau der Liquidität einher. Erst in den weiteren Jahren können wieder Mehreinnahmen erwirtschaftet und die Liquidität wieder aufgebaut werden. D.h. sich nur auf das aktuelle Krisenjahr zu konzentrieren und alle Planungen darauf auszurichten, wäre zu kurz gesprungen. Die Perspektiven für die Zukunft sind durchaus positiv, was angesichts des derzeitigen Lockdowns auch nicht verwunderlich ist. Die Menschen fiebern förmlich danach, wieder aktiv zu werden und die verschiedensten Dinge in Angriff zu nehmen. Ein Anspringen der Konjunktur durch nachgeholt Konsum scheint ein realistisches Szenario. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass die Gesellschaft lernt, mit der Virusbedrohung zu leben. Schaut man aktuell auf Heiligkreuzsteinach, dann stellt man fest, dass es seit Jahrzehnten keine solche Nachfrage nach Häusern und Bauplätzen gab wie im Moment. Aus der Landflucht wurde innerhalb kürzester Zeit eine Stadtlucht. Es ist, als hätte jemand einen Schalter umgelegt. Die Menschen drängt es aufs Land. Für Häuser, die vor zwei Jahren noch fast unverkäuflich waren, werden aktuell die zwei- und dreifachen Preise aufgerufen und auch bezahlt. Im Gemeinderat häufen sich die Baugesuche wie lange nicht mehr. Corona hat sich hier definitiv ausgewirkt, aber auch die horrenden Immobilienpreise in den Städten.

Hinzu kommt, dass auch die Breitbandversorgung auf dem Land immer besser wird und Büroarbeit von zuhause mittlerweile auch in den Ortsteilen kein Problem mehr darstellen sollte. Diese Entwicklung gilt es einerseits zu nutzen und die Nachfrage entsprechend zu berücksichtigen, aber andererseits auch die langfristige Entwicklung im Auge zu behalten. Bauen bedeutet nämlich immer auch zusätzlichen Flächenverbrauch und Versiegelung von Flächen. Mehr Einwohner bedeuten, dass zusätzliche Investitionen in die Infrastruktur erforderlich werden und etwa ein Anbau an den Kindergarten oder die Schule geplant werden muss. So erfreulich die gestiegene Nachfrage und der eigentlich gewünschte Zuzug von Neubürgern auch sind, so ist das Angebot an potentiellen Neubauflächen begrenzt. Der Fokus sollte hier auf dem Schließen von Baulücken liegen sowie auf der Sanierung oder auch dem Abriss und Neubau von Bestandsgebäuden. Gerade hier sehen wir erfreulicherweise einige Aktivitäten.

Das Ziel der FLH ist es, den Ort lebens- und liebenswert zu erhalten. Jedwede Planung für die Zukunft muss sich auch immer an die örtlichen Gegebenheiten anpassen. So kann es nicht das Ziel sein, dass wie etwa in anderen Gemeinden Wohnsilos „auf Teufel komm raus“ in die Höhe gezogen werden, nur um mit Gewalt die Einwohnerzahl in die Höhe zu treiben. Hier ist Fingerspitzengefühl gefragt und die FLH-Gemeinderatsfraktion wird ein waches Auge auf diese Entwicklung haben.

Vielen Dank!“

Gemeinderat P. Schäfer für die SPD-Fraktion

Stellungnahme zum Haushalt 2021

„Generationengerechtigkeit und Zukunftsorientierung“

„Sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Pfahl,
sehr geehrter Herr Fischer, werte Kolleginnen der Verwaltung und des GVV,
werte Gäste der heutigen Gemeinderatssitzung,
liebe Kolleginnen und Kollegen des Gemeinderates,

Unser herzlicher Dank geht an alle BürgerInnen, Gewerbetreibende, Institutionen, MitarbeiterInnen der Verwaltung und des Bauhofs sowie an die medizinischen VersorgerInnen unserer Gemeinde für die gemeinsame Bewältigung der Corona-Pandemie.

Niemand von uns hätte sich jemals vorstellen können, dass eine Viruspanemie unseren Alltag, unsere Gewohnheiten, unsere sozialen Kontakte, unser Berufs- und unser Privatleben und nicht zuletzt unser vitales Vereinsleben derart beeinträchtigen würde. In den zurückliegenden Monaten waren wir alle sehr gefordert, die Regeln und Abstandsgebote einzuhalten, um unsere Familien, unsere Freunde und alle Mitmenschen vor den Auswirkungen der Corona-Pandemie möglichst wirksam zu schützen. Unser öffentliches Leben kam monatelang praktisch zum Erliegen und von einer Rückkehr zu einer Normalität, wie wir sie kennen, sind wir immer noch weit entfernt.

An dieser Stelle möchte ich allen danken, die sich in den Geschäften, den Arztpraxen, Apotheken, bei den Pflegediensten, bei der Feuerwehr, im Bauhof und in der Gemeindeverwaltung, der Schule und dem Kindergarten und an vielen anderen Stellen Tag für Tag dafür einsetzen, um uns in dieser schwierigen Zeit ein Leben in einer wenn auch eingeschränkten Normalität zu ermöglichen.

Vielen Dank dafür!

Sehr positive Haushaltsverläufe in den vorpandemischen Jahren 2018 und 2019 waren die Basis für unsere finanzielle Handlungsfähigkeit im Pandemiejahr 2020.

Beide Jahre zeigten aus verschiedenen Gründen wesentlich bessere Haushaltsabschlüsse, wobei die geplante Neuverschuldung (geplante Kredite über insgesamt 950.000 €) nicht erforderlich und auch die Liquidität (insgesamt geplante Entnahmen aus Rücklagen 658.900 €) erfreulicherweise auch nicht angegangen werden mussten. Alles in allem hatte dies die Finanzsituation unserer Gemeinde zu Beginn des ersten Pandemiejahres auf robuste Basis gestellt, von der aus wir das schwierige und in seinem Verlauf von vielen Unsicherheiten und Herausforderungen geprägte Haushaltsjahr 2020 gut bestehen konnten.

Die pandemiebedingten Einnahmeausfälle in 2020 wurden durch staatliche Kompensationen und mit einer angepassten Ausgabenpolitik gut bewältigt.

Zu Beginn der Haushaltsplanungen für 2021 konnte unser Kämmerer, Herr Werner Fischer, noch Erfreuliches über den tatsächlichen Verlauf des Haushaltsjahres 2020 berichten. Einerseits wurden die vielfältigen Einnahmeausfälle im ersten Pandemiejahr 2020 durch sogenannte Kompensationszahlungen vom Land und Bund weitgehend ausgeglichen. Andererseits waren auch ausgabenseitig Einsparungen (160.000€) erwirtschaftet worden. Der tatsächliche überplanmäßige Cash-Flow von zirka 550.000€ (Zahlungsmittelüberschuss, und eine erneut vermiedene Kreditaufnahme (400.000€) gibt uns eine respektable Ausgangssituation, um die Folgejahre finanziell gut zu bestehen, ohne dass zu große Einschnitte in die geplanten Investitionspläne erfolgen müssten. Die geplanten Projekte wurden zeitlich neu sortiert – aber keinesfalls storniert.

Fazit: Wir bleiben in jeder Hinsicht auch 2021 und für die Folgejahre handlungsfähig!

Der Ansatz im Ergebnishaushalt 2021 zeigt pandemiebedingt rückläufige Einnahmen und steigende Ausgaben, aber auch eine durchaus zu rechtfertigende hohe Investitionstätigkeit.

Die zugrunde gelegte Steuerschätzung zeigt deutlich, dass in Folge der Corona-Pandemie unsere Haushaltseinnahmen (5.747.800€) spürbar schrumpfen (-152.700€) und unsere Ausgaben (6.131.600€) weiter ansteigen (+135.500€) werden. Für den Ergebnishaushalt bedeutet dies ein zu veranschlagendes negatives Gesamtergebnis von -383.800€, das es im Finanzhaushalt auszugleichen gilt.

Im Finanzhaushalt ist unser Investitionsschwerpunkt 2021 die Absicherung der Wasserversorgung. Daneben sind Erschließungsmaßnahmen sowie der weitere Ausbau unserer Internetversorgung und ein neues Feuerwehrfahrzeug zu finanzieren.

Zur Finanzierung der beachtlichen Investitionstätigkeit (2.135.000€, ohne Tilgungsleistungen) in 2021 sind 700.000€ Kreditaufnahmen und 689.100€ Rücklagenentnahme (Liquiditätsabbau) eingeplant. Hinzu kommen insgesamt Investitionszuweisungen von Land und Bund in Höhe von beachtlichen 745.100€, wobei diese hohen Förderungen die Umsetzung unserer Maßnahmen erst ermöglichen. Diese geplanten Finanzmittel fließen im Wesentlichen mit 1.230.000 € in den Bau von Hochbehältern, in die Neufassung der Altwiesenquelle sowie in unser kommunales Leitungsnetz. Weiter sind zur Erschließung des neuen Baugebietes „Eiterbacher Straße“ am Friedhof 211.000€ veranschlagt sowie 250.000€ für den weiteren Ausbau der Internetversorgung und bemerkenswerte 50.000€ für die dringend notwendige Digitalisierung unserer Grundschule.

Schuldenstand und Rücklagenentwicklung (Liquidität) bleiben angemessen.

Aufgrund des historisch tiefen Schuldenstands (814.170€ oder 308€/Einwohner) zu Beginn des Jahres 2021, steigen die Schulden trotz der hohen Kreditaufnahmen im Haushaltsjahr planerisch auf nur 1.435.798 € (entspricht 543€/Einwohner) an. Sie bleiben damit noch deutlich unter dem hohen Schuldenstand der 2010er Jahre. Historisch tiefe Zinssätze sind ebenfalls Grundlage dieser Finanzierungsentscheidung.

Parallel entwickeln sich unsere Rücklagen (Liquidität), ausgehend vom Jahresanfang 2021 von 1.401.706€, über den Zeitraum bis Ende 2024, auf einen Bestand von 458.208€ zurück. Im Jahr 2023 ist bereits keine weitere Entnahme geplant und ab 2024 wird wieder mit dem Aufbau der Rücklagen gerechnet.

Unsere mittelfristige Finanzplanung 2021 bis 2024 orientiert sich an Notwendigkeiten, hat Augenmaß und enthält ausreichend Flexibilität für Korrekturen.

Planmäßig werden wir in den Jahren 2021 bis 2024 rund 4.200.000€ (Nettoinvestitionsrate, ohne Tilgungsleistungen) in unsere kommunalen Projekte investieren, dafür rund 1.300.000€ Zuweisungen von Bund und Land erhalten, 700.000€ Kredite aufnehmen sowie unsere Rücklage um 943.500€ abbauen bzw. aus weiteren Haushaltseinnahmen mitfinanzieren. Es bleibt jederzeit Spielraum für Korrekturen.

Die SPD-Fraktion findet sich in dieser Planung wieder. Wir tragen diesen Haushaltsplan und den mittelfristigen Finanzplan in allen Einzelheiten mit!

Viele unserer wichtigsten Fraktionsziele und -projekte sind im vorliegenden Haushaltsplan 2021 bzw. in der mittelfristigen Finanzplanung enthalten. Dies sind insbesondere der Themenkomplex Wohnraum/Baugebiete mit der Erschließung und Vermarktung des neuen Baugebietes „Eiterbacher Straße“, das Thema „Ausbau schnelles Internet“ sowie die „Energetische Sanierung gemeindeeigener Gebäude“ am Karl-Brand-Platz und nicht zuletzt die so bedeutenden Investitionen zur „Absicherung unserer Wasserversorgung“.

Vielen Dank an die Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat, die Verwaltung, die MitarbeiterInnen unserer kommunalen Einrichtungen und an den Gemeindeverwaltungsverband für die gute Zusammenarbeit und die stets konstruktiven Beratungen.

Die SPD-Fraktion wird dem Haushaltsplan 2021 und der vorliegenden Haushaltssatzung zustimmen.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und bleiben Sie gesund!“